Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8343
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

Ich hang von Gottes überst stehent des Gotshaus ze Salzburg Hergen und ein kund
offenlich mit dem brief allen den die in lesent, oder hörent lesen, das ich angesehen und be
tracht hab das mein Seel mes und gut ist, das ich mein gesthäfft und ordnung tue in
mein lab die ich hab nur lasst, das d' hochwürdig fürst mein gnädig herr Gregory
Erzbischof ze Salzburg legat des Stuls ze Rom, mein liebe tochter Dorothea die freymesse
gerin und Barbara mein liebe hausfrau in lieb und freymesch behalten und das yeglich
teil wisse was er sich halten sol, wenn ich mit dem tod abger da got lang mer sey
und darumb tun ich an solche ordnung und gesthäfft mit gütt vernunft wolbetrachtung
und zeitigen rat, das nach meinem tod ewiclich hinfür also beleiben sol, als hernach
an dem brief bestandt und verschriben ist. Den erst so widerrüff ich und mach schaff
das gesthäfft und gemächte, das ich den von Abensperg getan han, als ich das wol
auch mit meinen briefen widerrüfft han, Darnach so schaff und orden ich meine
gnädigen herren herrn Gregorien Erzbischof ze Salzburg legaten des Stuls ze Rom, der
mich in sunder gnaden, lieb, und fürderung gehabt hat, Denen Gotshaus und
nachkomen all mein lehensch, ayensch, und vogtem die ich und mein vordn die Seel
ehre ye und ye in mes und gewer gehabt und herbracht haben, und die von
dem Gotsch ze Salzburg und von meinen freunden an mich und an mein vordn her
kommen sind wo die gelegen, oder wie die genant seyn, in desselben meins herren von
Salzburg land und anderswo nichts ausgenomen, Also das dey der egen mein herr
von Salzburg und sein nachk, hinfür ewicl innehaben und nyessen sullen, als
ich und mein vordn die mit vollem gewalt innengehabt und genyssen haben, an all
mein freunt erben und nächsten ierung, Wann ich daran meine erben und
freunden kein recht behalten han wenig noch nit in dhand weis, ausgenomen was
ich desselben lehen geangent han, oder hinfür angen wird das sol dabey beleiben
als der brief sagen ist ich darüb gegeben han, oder noch geben wird und wen ich
mit dem tod abger so sol und mag sich d' abgen mein hd von Salzburg oder sein
nachkomen derselben lehensch, manschaft und vogtem auf der stat widerwinden, nimen
nissen und innerhalben ewicl zu behalten als andr lehensch manschaft und vogtem des
Gotsch ze Salzburg angen sein und zugehören, Also das sy die fürbas gerichtlich
lehen sullen als ich und mein vordn mes her getan haben, Als nur auch mein
gnädiger hd ausgewechselt hat mein Gyden zu dem hällen mit dem turn, mit de
ambt vbar und gericht ze dächsenpuch, Schaff ich und orden das das alles ganz
und gar hinwider in und seine Gotsch gefall, nach sag der brief die darumb gege
ben seyn, Auch schaff ich dorothee der freymesspergerin meim lieben tochter alles das
gut es sey vesst oder faul an vesten Gericht, Nebur, gült und gütt wengütten
und wengelt nur das alles genant ist nichts ausgenomen, das in dem land an d'
Esch gelegen ist, das von feir und flug herkommen ist, und schaffe auch mein best
zu dem hof Wagram die hofmarch mit gerichten, Nebur, gülte und gütt zehenden
es sey ayen oder lehen, mit freymu mit vischwaidn, mit wasser und wasserläuffen
mit forsten wilden wildpan, vederspil, und mit allem dem die darzu gehiret
wie das genant ist, das in des egen meins herrn von Salzburg land gelegen ist, als das
ich und mein vordn in ayens und lehens gewer mes auf heutigen tag herbracht
und innengehabt haben Ausgenomen des gesthäfftes und gemächtes das ich meinen
eltern herren von Salzburg seinen Gotsch und nachkomen getan hab, als ein
in dem brief geschriben steet, das sol gänzlich und mit ewicl bey seim kräfften
beleiben, Ich schaff auch derselben mein tochter amen wald, der da hart der narr
wald der von den hochgeboren fürsten den herzogen von Baiern lehen und grüen
und tochtern verlehen ist, Wann auch mein lieb aydem hanns freymesspergere

stifft d' Baldgh
von Bazgh satz: all
lehensch manschaft und
vogtey, so er und
sein vordn gehabt
haben.